

TOP 3.4.6 6. Internationales Alfred-Dallinger-Symposium „Schule ist keine Insel“

Am 16. und 17. November 2016 fand das 6. Internationale Alfred-Dallinger-Symposium in Erinnerung an den ehemaligen Sozialminister und GPA-Vorsitzenden in Wien statt. Das Alfred-Dallinger-Symposium wird in einem zwei bis dreijährigen Rhythmus in Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat für Wien, der Pädagogischen Hochschule Wien, der GPA-djp und dem ÖGB organisiert. Das diesjährige Symposium widmete sich unter dem Titel „Schule ist keine Insel“ der Einbettung von Bildungseinrichtungen in ihr soziales und regionales Umfeld.

Als Hauptredner am ersten Tag konnte Prof Oskar Negt gewonnen werden. Er macht in seinem Vortrag auf den gefährlichen Einfluss des betriebswirtschaftlichen Denkens im Bildungswesen aufmerksam und wies auf die falsch verstandene Autonomie im Neoliberalismus in Abgrenzung zur Autonomie im Sinne der Aufklärung hin.

Im Anschluss wurde ein Video von einem Kinderfreunde-Projekt gezeigt, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Vorstellungen einer guten Bildung und Schule einbringen konnten.

Am späten Nachmittag des ersten Tages standen die Stadtentwicklung und die Herausforderungen für Wien aufgrund der stark wachsenden SchülerInnenzahlen im Mittelpunkt. Prof. Angela Million von der TU Berlin präsentierte an Hand aktueller Beispiele aus Deutschland, wie Bildungseinrichtungen die Stadtentwicklung mitgestalten können. DI Hubert Teubenbacher von der Stadt Wien bot einen Einblick in den Ausbau und die Konzepte der schulischen Infrastruktur in Wien.

Das Symposium startet am zweiten Tag mit einer kurzweiligen Matinee mit dem Erfolgsautor Niki Glattauer. Danach vertieften sich die TeilnehmerInnen in zehn unterschiedlichen Workshops.

Im Anschluss an die Workshops eröffnete Prof. Erna Nairz-Wirth von der WU Wien den inhaltlichen Schwerpunkt zu den Übergängen im Bildungswesen und zeigte Gelingens-Bedingungen für erfolgreiche Transitionen zwischen Bildungseinrichtungen auf. Wie viel bereits jetzt möglich ist und was schon heute erreicht werden kann, zeigten die Good-Practice-Beispiele im Anschluss.

Der späte Nachmittag des Symposiums stand ganz im Zeichen des AK-Chancen-Indexes. Das inhaltliche Fundament für die Diskussion bereitete Simone Breit vom BIFIE auf, indem sie die Zusammenhänge zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft aufzeigte. Vucko Schüchner aus der Abt. Bildungspolitik präsentierte anschließend das detaillierte AK-Modell für einen Chancen-Index bei der Schulfinanzierung. Die rege Diskussion zum Abschluss des Symposiums zeigte die Aktualität des Themas und die große Notwendigkeit die soziale Herkunft der SchülerInnen bei der Ausstattung der Schulen mit Ressourcen zu berücksichtigen.

Insgesamt haben 247 Personen am 6. Internationalen Alfred-Dallinger-Symposium 2016 teilgenommen. Laut TeilnehmerInnenfeedback hatten 89 % der TeilnehmerInnen einen guten, 72 % sogar einen sehr guten Gesamteindruck von der Veranstaltung. Besonders der Vortrag von Prof Oskar Negt und die Workshops fanden sehr guten Anklang. Alle Präsentationen, Workshopergebnisse, Kurzvideos aller Vortragenden und der gesamte Vortrag von Prof Oskar Negt wurden in bewährter Weise auf www.alfred-dallinger-symposium.at dokumentiert. Die Homepage des Symposiums hat während der gesamten Vor- und Nachbereitungszeit des Symposiums über 5.000 Klicks. Das nächste Alfred-Dallinger-Symposium wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 stattfinden.